Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Der Ortenauer Bote. 1896-1896
# 1860

101 (18.12.1860)

Visual Library

# Der Ortenauer Bote.

## Verkündigungs-Blatt

für die

**Amts- und Amtsgerichts-Bezirke Offenburg, Oberkirch, Achern, Rheinbischofsheim, Kork, Gengenbach, Haslach und Wolfach.**

**№ 101.** Offenburg, den 18. December **1860.**

### Bekanntmachungen.

Offenburg. (Den Stand der Zehntablösung pro 1860 betr.) Nr. 10732. Die Gemeinderäthe des Bezirks haben gemäß Verordnung vom 6. März 1838 (Reg.-Bl. Nr. 14 S. 29) die vorgeschriebene Uebersicht über die von ihren Gemeinden, sowie durch die Zehntpflichtigen selbst bewirkte Zehntablösung nach den der angeführten Verordnung beigefügten Formularien für das Jahr 1860 am Ende dieses Monats aufzustellen und längstens bis zum 15. Januar k. J. gemäß Verordnung vom 31. Oct. 1843 (Verord.-Bl. Nr. 20 S. 68) dem Großh. Amtsrevisorat einzusenden.

Offenburg, den 15. December 1860.

Großherzogliches Oberamt.

v. Faber.

Offenburg. (Die Einsendung der Fahrnißversicherungsbücher betr.) Die Bürgermeisterämter haben die Fahrnißversicherungsbücher ihrer Gemeinden, insofern solche Versicherungs-Einträge vom laufenden Jahre enthalten, binnen 3 Tagen anher einzusenden oder, wenn keine Versicherungen geschehen, dies hier anzuzeigen.

Offenburg, den 15. December 1860.

Großherzogliches Oberamt.

v. Faber.

Offenburg. (Die Nachmusterung der Hunde betr.) Nr. 10733. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden angewiesen, die Nachhundsmusterung in ihren Gemeinden gemäß Verordnung vom 13. Januar 1834 (Reg.-Blatt Nr. 53) in der ersten Hälfte des nächsten Monats Januar vorzunehmen und, wie geschehen, anher anzuzeigen.

Offenburg, den 15. Januar 1860.

Großherzogliches Oberamt.

v. Faber.

Oberkirch. (Die Verstellung der Militärpferde auf das Land betr.) Nr. 9082. Wir sind aufgefordert, einige im Bezirke verstellte Militärpferde anderwärts zu verstellen, und machen dies zur unverzüglichen Bewerbung hiermit bekannt.

Oberkirch, den 12. December 1860.

Großherzogliches Bezirksamt.

Saur.

Gengenbach. (Die von den Bürgermeistern erledigten Straffälle betr.) Nr. 5679. Die Bürgermeister des Bezirks werden aufgefordert, die Tabellen über die nach § 32 des Gesetzes vom 5. Februar 1851 (Regierungsblatt Nr. IX.) im Verlaufe des Jahres 1860 erledigten Anklagen wegen Ehrenkränkung, unerlaubter Selbsthülfe und Körperverletzung bis zum Schlusse dieses Jahres hier vorzulegen.

Gengenbach, den 12. December 1860.

Großherzogliches Amtsgericht.

Baumgartner.

Wolfach. (Die von den Bürgermeistern erledigten Straffälle betr.) Nro. 7031. Die Bürgermeisterämter des Amtsgerichtsbezirkes werden angewiesen, die nach der Generalverfügung vom 7. April 1851 Nro. 6744 vorgeschriebene Tabelle über die von ihnen nach § 32 und 33 des Gesetzes im Regierungsblatt vom Jahre 1851 Seite 83 erledigten Straffälle bis längstens den 30. d. M. bei Strafvermeiden anher einzusenden.

Wolfach, den 10. December 1860.

Großherzogliches Amtsgericht.

Feyerlin.

Wolfach. (Die Gerichtsferien betr.) Nr. 7030. Die Gerichtsferien beginnen Montag den 24. d. M. und endigen mit dem Dreikönigstage. Während dieser Zeit werden, außer in dringenden Fällen, keine Verhandlungen in Rechtssachen vorgenommen und keine Amtstage gehalten.

Die Bürgermeisterämter des Gerichtsbezirkes werden beauftragt, dieses in ihren Gemeinden zu verkünden.

Wolfach, den 10. December 1860.

Großherzogliches Amtsgericht.

Feyerlin.

Wolfach. (Bürgermeisterwahl betr.) Nr. 12,397. Wendelin Kraier von Steinach wurde als Bürgermeister gewählt, bestätigt und heute verpflichtet.

Wolfach, den 12. December 1860.

Großherzogliches Bezirksamt.

v. Krafft-Ebing.

Kork. (Die Aufnahme eines Wundarzneidieners betr.) Nr. 10,808. Georg Hilzinger von Willstätt wurde nach erstandener Prüfung als Wundarzneidiener aufgenommen.

Kork, den 11. December 1860.

Großherzogliches Bezirksamt.

v. Hunoltstein.

Rheinbischofsheim. (Diebstahl.) Nr. 4097. Zu Anfang dieses Monats wurden von dem israelitischen Gottesacker bei Neufreistett etwa 20 Tannenstämmchen, fünfjährige Pflanzen, entwendet, was hiermit Behufs der Fahndung bekannt gemacht wird.

Rheinbischofsheim, den 11. December 1860.

Großherzogliches Amtsgericht.

Eisen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Haslach. (Diebstahl.) Nro. 4429. Am 17. September d. J. wurde dem Eduard Peter von Wolfach auf dem Fruchtmarkte zu Haslach ein Viertel alter Waizen im Werthe von 14½ fl. und ein Sack im Werth von 1 fl. entwendet. Der Sack war mit „E. Peter" schwarz gezeichnet und hatte keine Jahrszahl.

Wir bitten um Fahndung auf die entwendeten Gegenstände und den zur Zeit noch unbekannten Thäter.

Haslach, den 3. December 1860.

Großherzogliches Amtsgericht.
Bodemüller.

Haslach. (Diebstahl.) Nro. 4488. In der Nacht vom 1. auf den 2. d. M. wurden dem Michael Schwab von Mühlenbach aus seiner Küche, welche unverschlossen war, folgende Gegenstände entwendet:

1) Ein Kinderrock von blau gefärbtem reistenem Tuch im Werthe von 1 fl. 30 kr.

2) Ein Paar Kinderhosen von blau gefärbtem Zwilch im Werthe von 1 fl.

Sodann aus dem Milchhaus desselben ein Hafen voll Milch, 3 bis 4 Maas haltend, im Werthe von 20 kr.

Wir bitten um Fahndung auf die entwendeten Gegenstände und den zur Zeit noch unbekannten Thäter.

Haslach, den 13. December 1860.

Großherzogliches Amtsgericht.
Bodemüller.

Haslach. (Diebstahl.) Nr. 4449. In der Nacht vom Dienstag den 27. auf Mittwoch den 28. v. M. wurden dem Ambros Schwendemann von Welschensteinach folgende Gegenstände von seinem obern Haustrippel entwendet:

1) Drei Frauenhemden mit hänfenen Ober- und drilchenen Unterstöcken, alle mit den Buchstaben W. S. roth gezeichnet, im Werth von 4 fl. 30 kr.

2) Ein altes geflicktes Mannshemd, mit den Buchstaben W. S. roth gezeichnet. Werth 24 kr.

3) Ein schon geflicktes Leintuch, mit dem Buchstaben W. roth gezeichnet. Werth 30 kr.

4) Ein weißer leinener Bettüberzug, ebenfalls mit dem Buchstaben W. roth gezeichnet. Werth 1 fl.

5) Ein ganz weißer Kopfkissenüberzug mit demselben Zeichen. Werth 18 kr.

Sodann wurde dem Matthäus Schwendemann von da in derselben Zeit auf der Bühne des Nebengebäudes ein Aschentuch im Werth von 2 fl. entwendet.

Wir bitten um Fahndung auf die entwendeten Gegenstände und den zur Zeit noch unbekannten Thäter.

Haslach, den 10. December 1860.

Großherzogliches Amtsgericht.
Bodemüller.

Haslach. (Fahndung.) Nr. 4475. In der Nacht vom 4. auf den 5. d. M. wurden dem Johann Georg Heizmann, Dienstknecht des Hofbauern Johann Baptist Bührer in Mühlenbach, aus des Letztern Wohnstube ein Paar noch ziemlich neue Stiefel von Rindsleder mit langen Rohren, mit Eisen beschlagenen Absätzen und mit Nägeln beschlagenen Sohlen im Werthe von 6 fl. entwendet.

Dringender Verdacht ver Entwendung ruht auf einem Handwerksburschen, welcher vom 4. auf den 5. d. M. bei Johann Baptist Bührer übernachtete und in der Nacht heimlich sich aus dem Hause entfernte.

Der Handwerksbursche wird als eine Mannsperson von 30 bis 33 Jahren, 5' 5—6" Größe, breitem vollem Gesicht, großer Nase, breitem Mund und einer ober desselben befindlichen Zahnlücke, beschrieben, und noch weiter bemerkt, daß dessen Kopfhaare kurz geschnitten und im Genick sauber ausrasirt seien, und daß er mit einem grünlichten Filzhut, einer blau tuchenen Jacke, halbwollenen Hosen von grünlichem Grund und schmalen schwarzen Streifen, schwarzer Weste, einem baumwollenen Hemd und einem schwarz seidenen Halstuch bekleidet gewesen sei.

Er soll ferner sich als Ziegler seiner Profession und von Harmersbach gebürtig ausgegeben haben.

Es wird um Fahndung auf die entwendeten Gegenstände und den muthmaßlichen Thäter, sowie um Einlieferung des Letztern im Falle des Betretens gebeten.

Haslach, den 12. December 1860.

Großherzogliches Amtsgericht.
Bodemüller.

Haslach. (Diebstahl.) Nr. 4487. In der Nacht vom 1. auf den 2. d. M. wurden dem Bauern Michael Neumaier von Mühlenbach aus seinem unverschlossenen Milchhaus folgende Gegenstände entwendet:

1) Drei bis vier Häfen voll Milch, jeder drei bis 4 Maas haltend, ohne Häfen, im Werthe von 6 kr. pr. Maas.

2) Ein Hafen mit schweinenen Därmen im Werthe von 16 kr.

3) Ein Hafen mit Schweineschmalz. Werth 40 kr.

Wir bitten um Fahndung auf die entwendeten Gegenstände und den zur Zeit noch unbekannten Thäter.

Haslach, den 13. December 1860.

Großherzogliches Amtsgericht.
Bodemüller.

[2] Haslach. **(Urtheil.)** Nro. 4308.

In Sachen
der Theresia Giesler, Ehefrau des Bierbrauers Albert Schnetzer, von Welschensteinach, Klägerin,
gegen
ihren Ehemann Albert Schnetzer von da,
Vermögensabsonderung betr.,

wird auf die gepflogene Verhandlung zu Recht erkannt:

Es sei das Vermögen der Klägerin von jenem des Beklagten abzusondern, unter Verfällung des Letztern in die Kosten des Rechtsstreites. V. R. W.

So geschehen, Haslach den 26. November 1860.

Großherzogliches Amtsgericht.
Bodemüller.

Unterentersbach. (Gefundenes Schaf.) Am 6. d. M. ist ein Schaf aufgefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dasselbe gegen die hierwegen erwachsenen Kosten und das Futtergeld bei Pflugwirth Willmann dahier in Empfang nehmen.

Unterentersbach, den 13. December 1860.

Das Bürgermeisteramt.
Isenmann.

Oberkirch. (Pferde-Versteigerung.)

Donnerstag den 20. d. M., Vormittags 11 Uhr, werden wir vor dem Verwaltungsgebäude 5 in hiesigem Bezirk verstellte Militärpferde im Alter von 5 bis zu 16 Jahren an die Meistbietenden versteigern, wozu wir die Kaufliebhaber einladen.

Oberkirch, den 13. December 1860.

Großh. Domainenverwaltung.

Offenburg. (Pferde-Versteigerung.) Montag den 24. December 1860, Vormittags 10 Uhr, lassen wir vor dem hiesigen Rathhause sieben auf das Land verstellte Militärpferde gegen Baarzahlung öffentlich versteigern, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Offenburg, den 15. December 1860.

Großh. Obereinnehmerei.

[2] Kehl. (Verwerthung von Confiscaten und abgängigen Brückenmaterialien.) Nro. 4183. Von unterzeichneter Stelle werden Donnerstag den 20. d. M., Morgens 9½ Uhr, versteigert:

29 Paar Hosenträger,
1 neue seidene Mantille,
1 neuer schwarzer Sommerrock,
1 neuer Filzhut,
8 Pfund Nägel,
2 Messer,
5 1/10 Pfund Fayence,
0,4 „ Baumwollwaare,
0,2 „ bedruckte Wollenwaare,
0,1 „ Wollengarn,
101 „ Pappendeckel,
1 „ Papiertapeten,
3 Fläschchen feine Parfümerien,
270 Brückendielen,
2 Brückensprießen,
3 Brückengeländer,
Verschiedenes Abfallholz,
Altes Eisen.
Eine abgängige Wagenwinde.

Kehl, den 11. December 1860.

Großherzogliches Hauptzollamt.

[2] Fessenbach. **(Fahrnißversteigerung.)** Aus dem Nachlasse der in Fessenbach verstorbenen Fräulein Victorine von Wellenburg werden in der Behausung der Madame Nebel zu Fessenbach am

Donnerstag und Freitag den 20. und 21. d. M.,

Morgens 9 Uhr anfangend, nachbenannte Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, als:

Uhren, Bilder, Schreinerwerk, Porcellan- und Glaswaaren, Blech-Eisengeschirr, eine größere Parthie feines Garn, Leinwand, Baumwollzeuge, eine größere Parthie beschlagenes Bauholz, kirschbaumene und nußbaumene Dielen, mehrere Klafter buchenes und anderes Brennholz, Herbstbutten, Feldgeschirr und verschiedener Hausrath.

Offenburg, den 11. December 1860.

Schilling, Notar.

[2] Offenburg. **(Dung-, Rebstecken- und Strohlieferung.)** Die Lieferung des diesjährigen Bedarfs an

56 Wagen Kuhdünger,
13000 Stück tannenen Rebstecken und
3200 Bund Winterstroh

wird am **Samstag den 22. d. M.,**

**Vormittags 10 Uhr,**

auf diesseitigem Geschäftszimmer öffentlich im Abstrich versteigert, wozu wir Lieferanten einladen.

Offenburg, den 6. December 1860.

St. Andr. Hospitalverwaltung.

König.

Schutterwald. **(Holzversteigerung.)** Die hiesige Gemeinde läßt in ihrem Gemeindewald versteigern:

am Donnerstag den 20. d. M.:

14 Stämme Eichen von 60 bis 380 Cubikfuß;

am Freitag den 21. d. M.:

143 Stück Eschen,
11 „ Buchen,
6 „ Erlen.

Die Zusammenkunft an beiden Tagen ist Morgens 10 Uhr im Holzschlage, sogenannten Grumattenheu.

Schutterwald, am 10. December 1860.

Das Bürgermeisteramt.

Oßwald.

Rammersweier. **(Kirschbäumeversteigerung.)** Nächsten Freitag den 21. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden wir auf den Rammersweirer Spitalfeldern auf dem Thalenbuckel und im Strangen ca. 14 Stück dürre, aufrechtstehende Kirschbäume versteigern, wozu wir mit dem Bemerken einladen, daß die Zusammenkunft beim Blumenwirthshause in Rammersweier stattfindet, und sich die Kirschbaumstämme hauptsächlich zu Möbelholz eignen.

Offenburg, den 15. December 1860.

St. Andreas-Hospitalverwaltung.

König.

Offenburg. (Ackerversteigerung.) Der Großh. Notar Herr Adolph Dillinger von hier, zur Zeit in Heidelberg, läßt am

Samstag den 22. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathhause öffentlich zu Eigenthum gegen terminenweise Zahlung versteigern:

Dreiviertels-Jeuch Acker am Woldbach, neben Posthalter Alexander und Buchhändler Braun's Relicten von hier.

Hiezu werden die Steigerungsliebhaber eingeladen.

Offenburg, den 13. December 1860.

Rathsschreiberei.

Gütle.

Offenburg. (Güterverpachtung.) Herr Alexander Adam von hier, z. Z. Verwalter der Großh. Eisenbahnhauptwerkstätte und des Hauptmagazins in Karlsruhe, läßt am

Samstag den 22. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathhause nachstehend beschriebene, in der Gemarkung Offenburg gelegene Grundstücke auf weitere sechs Jahre, von Martini 1860 an, öffentlich verpachten:

1.

Eine Viertels-Jeuch Acker auf dem Rain, neben Johann Fieß und Schustermeister Mahlbacher von hier.

2.

Eine halbe Jeuch Acker am Frauenwege, neben Anna Joggerst und Altbürgermeister Löffler's Wittwe von hier.

3.

Eine halbe Jeuch Acker an der Laubengasse, neben Xaver Henco und Mathias See.

4.

Eine halbe Jeuch Acker am Kähnerbach, neben Posthalter Alexander und Friedrich Gebhard's Kindern.

Hiezu werden die Pachtliebhaber eingeladen.

Offenburg, den 13. December 1860.

Rathsschreiberei.

Gütle.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

# Zeugniß.

Herrn Mechanikus **B. Kirch** in Freiburg bezeugen wir mit Vergnügen hiemit, daß derselbe für die hiesige Gemeinde eine neue Fahrfeuerlöschspritze überliefert hat. In Folge der in der Amtsstadt Ettenheim und in hiesiger Gemeinde vorgenommenen Prüfung und Probe, wozu Sachverständige beigezogen wurden, zeigte sich, daß Herr Kirch die Vertragsbedingungen pünktlich eingehalten und die Spritze nur Vorzügliches geleistet hat. Unsere Erwartungen sind daher bezüglich der außerordentlichen Wirkung der Spritze, sowie der sehr soliden, zweckmäßigen und schönen Construction derselben weit übertroffen worden.

Wir können daher Herrn B. Kirch, Mechanikus in Freiburg, allen Gemeinden, welche neue Feuerspritzen benöthigt sind oder werden, nur auf's Beste empfehlen.

Kippenheimweiler, den 24. Nov. 1860.

Der Gemeinderath.
Gleig.
Zepf.
Killius.
Fleig.
vdt. Hertenstein, Rathschreiber.

## Strohlieferung.

Für den Bedarf der Grundherrlich v. Bulach'schen Rebhöfe in Durbach wird am Donnerstag den 20. December d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Adler in Appenweier die Lieferung von

6000 Bund Winterstroh

an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert werden, wozu man Liebhaber einladet.

Durbach, den 11. December 1860.

Sch. Reibel.

[2] Offenburg. (Gartenverkauf oder Verpachtung.) Karl Plank in Karlsruhe beabsichtigt, seinen der Mädchenschule dahier gegenüber liegenden Garten zu verkaufen oder zu verpachten. Das Nähere ist bei Färbermeister Theodor Plank zu erfahren.

[1] Wolfach. (Kapital auszuleihen.) Beim Kirchen-, Pfarr- und Meßnerhausbaufond dahier können bis 1. Januar 1861 —:· 2- bis 3000 fl. gegen erste gerichtliche Versicherung abgelangt werden.

Rechner Feger.

[1] Müllen. (Geld auszuleihen,) Aus dem Heiligenfond dahier sind 500 bis 600 fl. theilweise oder im Ganzen gegen gesetzliches Unterpfand auszuleihen.

Rechner Serrer.

[2] Altenheim. (Geld auszuleihen.) Bei der hiesigen Pfarrzehntverrechnung sind 1500 fl. gegen gesetzliches Unterpfand zum Ausleihen parat.

Pfarrzehntrechner Engel.

[2] Bodersweier. (Geld auszuleihen.) Bei der Pfarrcompetenzverrechnung in Bodersweier liegen 225 fl. gegen gerichtliche Versicherung zum Ausleihen bereit.

Oertel, Rechner.

[2] Durbach. (Kapitalien auszuleihen.) Aus dem Heiligenfond dahier sind 500 fl. und aus dem Bruderschaftsfond 150 fl. zu 4½ pCt. gegen gesetzliches Unterpfand darzuleihen.

Rechner Geiler.

# Spinnerei & Weberei Offenburg.

Die Einlösung der auf 31. December 1860 fälligen Zinsanweisungen geschieht: bei der Gesellschaftskasse selbst und bei folgenden Bankhäusern:

HH. **Gebr. Haas** in Karlsruhe. **Direction der Disconto-Gesellschaft** in Berlin. HH. **Köster vom Rath & Co.** in Mannheim und Heidelberg. Hrn. **J. C. Knopf** in Nürnberg. HH. **Macaire & Co.** in Konstanz. HH. **B. Metzler sel. Sohn & Cons.** in Frankfurt a. M. HH. **Gebr. Benedict** in Stuttgart. HH. **Gebr. Kapferer** in Freiburg i. B. HH. **Hummel & Co.** in Straßburg.

## Danksagung.

Allen Jenen, welche unserm lieben Vater und Schwiegervater Johann Adam Huber von Offenburg durch Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte die letzte Ehre erwiesen, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Offenburg, den 11. December 1860.

Mathilde Schubert, geb. Huber.
Karl Friedrich Schubert.

[1] Sasbachried, Amts Achern. (Kapital auszuleihen.) In hiesiger Gemeindskasse liegen 1200 fl. auf Obligation zu 4 pCt. zum Ausleihen im Ganzen oder theilweise bereit. Gemeinderechner Burger.

[1] Durbach. (Kapital auszuleihen.) Georg Kiefer im Illenthal hat 400 fl. Pflegschaftsgeld zu 4½ pCt. gegen gerichtliches Unterpfand auszuleihen.

Fischerbach. (Geld auszuleihen.) Unterzeichneter hat 630 fl. Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche Versicherung zum Ausleihen parat.

Vincens Bächle.

Appenweier. (Geld auszuleihen.) Kaufmann Emil Werner in Appenweier hat 500 fl. bis 600 fl. Pflegschaftsgeld theilweise oder im Ganzen gegen gesetzliches Unterpfand auszuleihen.

Bohlsbach. (Geld auszuleihen.) Vom hiesigen Heiligenfond können 500 bis 600 fl. zu 4½ pCt. im Ganzen oder theilweise dargeliehen werden.

Einbach, Amts Wolfach. (Kapital auszuleihen.) Joseph Winterer, wohnhaft im Dorf Hausach, hat 2200 fl. Pflegschaftsgeld zu 4 pCt. Zins gegen gesetzliches Unterpfand zum Ausleihen parat.

[2] Neumühl. (Geld auszuleihen.) Jakob Richert in Neumühl hat 700 fl. Pflegschaftsgeld gegen gesetzliches Unterpfand auszuleihen.

## Pferdeverkauf.

Appenweier. Unterzeichneter hat zwei Pferde zu verkaufen: eines eine englische Stute, 12 Jahre alt, ausgezeichneter Läufer; das andere 3 Jahre alt, Braun-Wallach, und wird sich zu jedem Gebrauch eignen.

Eckstein, Thierarzt.

[2] Offenburg. **Logis und Kost** sind zu haben bei Heinrich Berger, Gerberstraße Nr. 149.

In gleichem Hause ist auch ein Haufen Dung zu verkaufen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

# Ausverkauf

von **Kinderspielwaaren zu den billigsten Preisen** bei

**Alexander Reiff**
in Offenburg.

**Rum, Arac, Cognac, Absynthe, Anisette, Curaçao, Grogg und Punsch-Essenz, Kirschen- und Zwetschgenwasser** werden in bester Qualität zu billigsten Preisen auf bevorstehende Wintersaison zur geneigten Abnahme empfohlen.

**F. X. Bührer** in Offenburg.

Offenburg. **Wiener Meerschaum-Cigarrenspitzen** sind eingetroffen bei

**Alexander Henco.**

Kehl. Ich Unterzeichneter mache einem geehrten Publikum bekannt, daß ich mich einige Zeit im Gasthaus zum wilden Mann in Kehl aufhalte, und Portraits in Photographien oder Oelmalerei verfertige. Photographische Portraits auf Papier zu 1 fl. 30 kr und höher. Aufnahme von Morgens 9 bis Abends 4 Uhr. Für die beste Aehnlichkeit wird garantirt.

**E. Hummel,**
Maler und Photograph.

[3] Offenburg. (Anzeige.) Bei Wagnermeister Wolf sind **Schaukelpferde**, Kinderchaischen, größere und kleinere Kinderwägelchen, kleine **Schubkarren** für Kinder, Schlitten und ein zweirädriger Karren zu haben.

**Guano,**

ein vorzügliches und billiges Düngungsmittel für Feld und Garten zu haben bei

**C. Schwarzmann**
in Kehl.

Offenburg. (Verkaufs-Anzeige.) **Ferd. Hölzlin jun.** hat einen **eisernen s. g. Pommerofen**, sowie auch eine **Chaise**, einen **Schlitten** und ein **Dunglachfaß** zu verkaufen.

Bohlsbach. (Schweineverkauf.) Theodor Lienert in Bohlsbach hat ein Mutterschwein mit 7 Jungen zu verkaufen.

[2] Ottenheim. (Hauklötze-Verkauf.) Hirschwirth **Henninger** in Ottenheim hat vier 3 bis 3½ Fuß hohe und 3 Fuß breite Hauklötze für Metzger zu verkaufen.

Offenburg. (Küheverkauf.) Zwei vorzügliche Milchkühe, wovon die eine großtragend, sind zu verkaufen, und sagt Näheres hierüber Georg Anna, wohnhaft bei Seilermeister Waidele alt.

**Zuchtschweine-Verkauf.** Auf dem Bächlehof bei Oberkirch werden ein Mutterschwein und ein Zuchteber englischer Raçe verkauft.

[2] Gengenbach. (Dungverkauf.) Kinzigmüller Bühlmann in Gengenbach hat einen großen Haufen Dung zu verkaufen.

**Weihnachts-Bescherung**
am Samstag den 29. d. M., Abends 7 Uhr, im Café Schmidt mit Banket à 30 kr.

Diejenigen, welche sich hiebei mit einer Gabe von mindestens einem Gulden Werth zu betheiligen wünschen, werden hiemit eingeladen, sich in der im Café Schmidt aufliegenden Liste einzuzeichnen und die Gaben selbst bis längstens Donnerstag den 27. d. M. in beliebiger Weise versiegelt dorthin abzuliefern.

**Vorläufige Anzeige.**

Zur Verzierung der Christbäume erhalte ich demnächst als etwas **ganz Neues:**

**Engelreigen** und
**transparente Ballons,**

und hoffe damit das bescherende und zu bescherende Publikum zu erfreuen.

Offenburg. **Ferd. Hölzlin jun.**

[1] Offenburg. (Zimmervermiethung.) In der langen Straße Nr. 319 im obern Stock sind zwei möblirte Zimmer zu vermiethen.

**Köchin,** eine bewanderte, welche mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht eine Stelle in einem Gasthofe oder bei einer Herrschaft. Zu erfragen bei Wittwe Schwendenmann in der Ritterstraße.

Haslach i. K. (Verlaufene Jagdhündin.) Vor einigen Tagen hat sich eine große schwarze Brackhündin mit weißem Ringe um den Hals, die auf den Namen „Wälder" geht, verlaufen. Der Finder wolle dieselbe gegen Belohnung an Holzhändler Köbele in Haslach abliefern.

Fernach bei Oberkirch. (Kohlenverkauf.) Bei Unterzeichnetem sind ächte **Ruhrer Schmied- u. Ofen-Kohlen** auf seinem Lager zu billigem Preis zu haben.

**Andr. Müller,** zur Linde.

# Weihnachts-Ausstellung,

**auf das Reichhaltigste assortirt, empfiehlt zur geneigten Abnahme:**

**W. Boeckh,** Buchbinder.
(Nachfolger von L. Greber.)

**Hausverkauf.** Das Haus mit Nro. 27 an der Hauptstraße in Kehl gelegen, ist unter sehr vortheilhaften Zahlungs-Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe eignet sich durch seine Räumlichkeit, wobei Scheuer, Stallung und Garten, auch durch seine vortheilhafte Lage in der Nähe der Rheinbrücke zum Betrieb eines jeden Geschäftes. Nähere Auskunft erhält man in der Waisengasse Nr. 5 in Straßburg.

Oberkirch. (Fahrnißversteigerung.) Donnerstag den 20. December, Nachmittags 2 Uhr, läßt X. Geldreich im Gasthause zum Ochsen 2 gute Zugpferde, 1 Wagen, 1 Bernerwägele mit 2 Sitzen, 1 Schlitten, 1 Pflug, 1 hölzerne und 1 eiserne Egge, verschiedenes Pferdegeschirr, 1 Weintrotte, verschiedene gehauene und ungehauene Steine, als Platten, Pfosten, Rinnsteine, 2 Schweintröge ꝛc., sodann 2 Trottzüber und mehrere Ketten versteigern.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## Tagesgeschichtliche Mittheilungen.

**Baden.** Das Großh. Reg. Blatt Nro. 64 enthält eine Bekanntmachung des Großh. Handelsministeriums vom 23. Nov., den Bau einer Wiesenthalbahn durch Privatunternehmer betreffend.

Karlsruhe, 11. Dec. (K.Z.) In der heutigen Sitzung des Karlsruher Comité's des bad. Frauenvereins wurde die Eröffnung gemacht, daß Ihrer Kön. Hoheit der Großherzogin Luise die Summe von 20,000 Franken für Zwecke des bad. Frauenvereins zur Verfügung gestellt worden sei; daß jedoch der Geber vorerst seinen Namen nicht genannt haben wolle, aber bereit sei, diese Gabe später in die Form einer Stiftung kleiden zu lassen. Einstweilen ist bestimmt, daß die Summe dem Beirath des Karlsruher Comité's zur zinstragenden Anlage und Mehrung des Fonds durch Zuschlag der Zinse zum Kapital übergeben und daß die Verrechnung des Fonds getrennt von den übrigen Fonds des bad. Frauenvereins geschehe. Die Ausbildung von Gemeinde-Krankenwärterinnen, womit von Seiten der Bezirksabtheilung des bad. Frauenvereins zu Donaueschingen der Anfang gemacht worden ist, hat die verdiente Anerkennung und Nachahmung gefunden. Mädchen aus den Amtsbezirken Wiesloch und Ettlingen, sowie aus dem Landamtsbezirke Karlsruhe haben sich zur Ausbildung als Krankenwärterinnen gemeldet und es werden nun die erforderlichen Einleitungen getroffen, damit in den ersten Tagen des nächsten Jahres der theoretische und practische Unterricht sowohl im St. Vinzentius-Hause, als in der Diaconissenanstalt dahier begonnen werden kann.

Freiburg, 12. Dec. (K.Z.) Das erzbischöfl. Ordinariat hat in Gemäßheit der mit Sr. Durchl. dem Hrn. Fürsten Karl Egon von Fürstenberg abgeschlossenen Vereinbarung und da nunmehr von keiner Seite mehr ein Anstand dagegen obwalte, 42 dem fürstlich fürstenbergischen Patronat unterstehende Pfründen zur Bewerbung und definitiven Besetzung ausgeschrieben, wovon 2 der freien Collatur des Hrn. Erzbischofs anheimgegeben sind. — Durch einen Erlaß derselben Stelle sind die Pfarrämter in Folge der zu ihrer Kenntniß gekommenen Thatsache, daß von einigen Geistlichen die Sammlung für den Papst von Haus zu Haus angeordnet worden ist, angewiesen, daß dieses Verfahren, welches ohne vorher eingeholte polizeiliche Genehmigung unstatthaft sei, in Zukunft zu unterbleiben habe, und jene Sammlung nach der Weise aller kirchlichen Collecten vor sich zu gehen habe.

Aus dem Hanauerlande, 12. Dec. (K.Z.) Der Artikel „von der Kinzig", 13. Nov., über die Einrichtung einer Omnibusfahrt von Rastatt über Lichtenau, Rheinbischofsheim, Kehl, Altenheim, Ichenheim nach Lahr hat in den betreffenden Gegenden und in diesen Städten allgemeinen und lebhaften Anklang gefunden. Die Kehler Omnibusgesellschaft hat 10 große Omnibusse, viele Droschken und einen großen Vorrath von kräftigen Pferden, und natürlich auch das dazu nöthige bedienende Personal. Wie man hört, sollen hievon 3 Omnibusse nach Lahr, 3 nach Rastatt und 4 nach Kehl gestellt werden. Von Lahr ginge dann ein Omnibus Morgens und einer Nachmittags nach Kehl, ebenso ginge einer von Kehl Morgens und Nachmittags nach Lahr. Von Rastatt ginge einer Morgens und einer Nachmittags nach Kehl und ebenso von Kehl nach Rastatt, welche gegenseitig unter sich correspondiren würden. Der Pferdewechsel würde dann in Rastatt, Lichtenau, Kehl, Altenheim oder Ichenheim und in Lahr stattfinden, wo die Omnibusgesellschaft ihre Pferde eingestellt und vorräthig halten würde. An der Rentabilität dieser bevorstehenden Einrichtung ist bei dem lebhaften Verkehr dieser Gegenden nicht zu zweifeln, da bekanntlich desto mehr gefahren wird, je mehr Gelegenheit dazu vorhanden ist.

Freistett, A. Kork, 9. Dec. (BL.Z.) Wir sind heute Zeugen einer Handlung schönen Bürgersinnes gewesen. Es war heute Bürgermeisterwahl dahier. Mit Spannung hatte man ihr schon seit Wochen entgegengesehen, weil ein Theil der Gemeindeglieder eine Aenderung in der Besetzung des Bürgermeisteramts beabsichtigte. Der bisherige Bürgermeister Rohr ward jedoch mit ansehnlicher Stimmenmehrheit wieder gewählt. Mit edler Selbstverläugnung lehnte er diese Wahl ab und bat die Wahlberechtigten, ihre Stimmen zu einer einstimmigen Wahl auf einen andern bewährten Bürger zu vereinigen, da er dieses im Interesse des Friedens in der Gemeinde für geboten erachte, — und dankend den Bitten seiner Freunde und seiner Gegner, welche sich jetzt bereit erklärten, bei einer zweiten Stimmensammlung ihre Stimmen auch ihm geben zu wollen — sprach er nur noch den Wunsch aus: es möchten sämmtliche Wähler den Landtagsabgeordneten Benj. Hauß an seiner Statt wählen, es werde dessen einstimmige Wahl für ihn die schönste Genugthuung sein. Benjamin Hauß ging hierauf einstimmig aus der Wahlurne hervor, und in manchem Auge glänzte eine Thräne, als Bürgermeister Rohr dem herbeigerufenen Neugewählten festen Trittes und freudigen Angesichts die Hand reichend nahte und ihn bat, die Stelle anzunehmen, — wozu sich Letzterer denn auch entschloß. Die eines Mannes würdige Gesinnung, welche stets das allgemeine Wohl im Auge hat, mußte die Achtung und Liebe gegen den braven Mann bei allen redlich Denkenden nur noch mehr steigern. Eine freudig dankbare Stimmung durchzog daher alle Gemüther und fand noch besonders am Abend durch das dem abgehenden und neu antretenden Bürgermeister vom Sängerbund gebrachte Fackelständchen den gebührenden Ausdruck.

Rastatt, 10. Dec. (K.Z.) In der verflossenen Nacht wurde hier ein äußerst frecher Diebstahl ausgeführt. Es wurde nämlich die Hauptkasse des Großh. 3. Infanterieregiments ausgeraubt. Dieselbe befindet sich in dem Bureau des Verwaltungsbeamten im 3. Stock der Leopoldskaserne, welches mit Doppelthüren, die mit Hängschlössern versehen sind, verschlossen ist. Von dem Kassezimmer führt wieder eine Doppelthüre in ein Schreibzimmer, von wo man durch eine einfache Thüre wieder auf den Gang kommt. Alle Thüren waren ohne Gewaltanwendung, also wohl mit Hülfe von Nachschlüsseln geöffnet worden. Die Kasse wurde durch Brecheisen geöffnet, nachdem die Klammern abgesprengt worden waren. Es befanden sich etwas über 5000 fl. in derselben; sie wurden weggenommen. Ein Licht, das man durch Abtropfenlassen in der Kasse befestigt hatte, leuchtete zu dem Diebsgeschäft. An dem Fensterstock wurde ein langes Seil befestigt, welches wohl zur Flucht zum Fenster hinaus dienen sollte, falls man überrascht worden wäre. Die schon erwähnten Thüren, sowie zwei andere im Erdgeschoß, welche auf die Straße führen, fand man heute früh offen.

Rastatt, 14. Dec. (B.L.Z.) Heute wurde der Diebstahl, welcher am letzten Sonntag an der Regimentskasse des badischen 3. Infanterie-Regiments begangen wurde, entdeckt. Man fand die ganze Summe bei einem badischen Oberfeldwebel Namens Pflaum, der sich leider als Soldat so entwürdigt hat.

Heidelberg, 12. Dec. (B.L.Z.) Ein trauriger Unfall, der sich vor wenigen Tagen in Schönau zugetragen hat, beweist auf's Neue, daß man geladene Gewehre nicht vorsichtig genug vor Kindern verwahren kann. Ein 12jähriger Knabe ist bei den Kindern des Nachbars und findet da eine geladene Flinte in der Ecke des Zimmers stehen, die er alsbald ergreift. Das älteste der 4 im Zimmer befindlichen Kinder bittet ihn, sie stehen zu lassen, da sie geladen sei; der Knabe aber, der diese Warnung für Spaß ansieht, drückt los und trifft ein 2jähriges Kind, das nun an den Folgen des Schusses ohne alle Hoffnung darnieder liegt.

**Bayern.** Landau, 6. Dec (Pf.K.) Am 1. d. erhielt die Militärverpflegungs-Commission eine Geldsendung von angeblich 8000 fl, in 8 Säcken verpackt, durch die Post. Bei der Controle ergab sich aber, daß ein Sack, der 1000 fl. enthalten sollte, zu leicht befunden wurde, und beim Oeffnen fanden sich in demselben nur mit Cement und Bleistücken gefüllte Rollen vor. Der Thäter hatte den Sack oben am Halse abgeschnitten und dann wieder zugenäht, so daß das Siegel auf der Adresse unversehrt blieb.

**Frankfurt,** 14. Dec. Auf Befehl des Kriegsministeriums ist bei dem hier stehenden bayerischen Bataillon versuchsweise der Gebrauch eingeführt worden, Morgens der Mannschaft Kaffee zu verabreichen.

**Italien.** Turin, 14. Decbr. Die Feindseligkeiten gegen Gaeta sind eingestellt. Man hofft auf baldigen Erfolg der auf die Uebergabe des Platzes bezüglichen diplomatischen Bemühungen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## Aus alter Zeit.

Kaiser Heinrich IV. von Deutschland hatte auch unter den Fürsten des Reiches Gegner und Feinde, die er meist durch eigene Schuld sich zugezogen, aber dadurch noch vermehrte, daß er den gehässigen Ohrenbläsern und verläumderischen Anschwärzern nur zu sehr sein Ohr lieh. So war Graf Huno von Oldenburg bei ihm angeklagt, er habe die Kaiserliche Majestät geschändet und mit Schmach bedeckt. Das war Hochverrath und forderte entsprechende Sühne. Ob wahr, ob unwahr, der heftige Kaiser glaubte in seinem Argwohne der Anklage, und nahm sie als eine entschiedene Thatsache an. Heinrich hatte sein Hoflager gerade in der Stadt Goslar, als ihm jene Mähr hinterbracht wurde.

Sogleich wurde ein Herold abgesendet, den Grafen vorzuladen, daß er sich rechtfertige, oder der Strafe des verwirkten Lebens wegen seines Hochverrathes gewärtig sei.

Huno fürchtete entweder des Kaisers jähzornige Härte oder wußte sich nicht frei von Schuld.

Der Tag seiner geforderten Rechtfertigung erschien, aber der Graf — nicht.

Des Kaisers wildester Zorn loderte auf über den Unehrerbietigen und Ungehorsamen, und mit der scharfen Weisung, in acht Tagen sich vor dem Kaiser zu stellen, eilt der zweite Herold zum Grafen.

Entsetzen ergreift den hochbetagten Greis; aber da ist nicht zu zaudern. Er rüstet sich schnell zur Reise, und begleitet von seinem Sohne Friedrich und einigen getreuen Vasallen, trifft er in Goslar ein.

Was zu andern Zeiten den Zorn des Kaisers gelähmt und beschwichtigt, es wird versucht — aber der eiserne Wille ist diesmal nicht zu beugen. Bittere Erfahrungen haben des Kaisers Sinn hart und unbeugsam gemacht. Er will ein Beispiel geben, wie der Arm des Kaisers den deutschen Fürsten trifft, der sich an des Kaisers geheiligter Majestät vergangen. Alle Sühnversuche sind erschöpft und gescheitert — es bleibt keine Aussicht auf Rettung, der Graf mußte vor dem Kaiser erscheinen, dessen durchbohrender Blick ihn mit aller Macht des Zornes traf. Sein Kanzler und sein Sohn begleiteten ihn.

Mit vieler Geistesgegenwart vertheidigte sich der Graf, aber es blieb dennoch Schuld genug und des Kaisers Scharfblick durchschaute die Sache.

Ein Anderes war es, ob der Graf die Unwahrheit über den Kaiser gesagt; denn des Kaisers Handlungen waren auch nicht frei von Schuld.

Des Kaisers hartes Gemüth sprach ein furchtbar Urtheil: der alte Graf solle mit einem hungernden Löwen, den der Kaiser besaß, um sein Leben kämpfen. So lautete der Spruch, und das war Nichts anderes, als aussprechen: der Löwe soll dich zerreißen, weil der Greis nicht vermochte, das Thier in seiner Wildheit, Gier und Kraft zu besiegen.

Hier tritt uns wieder die Barbarei jener Tage entgegen; das harte, wilde Wesen des Kaisers und der oft gerügte Mißbrauch seiner Gewalt.

Der Spruch erfüllte Alle, die ihn vernahmen, mit Entsetzen und Grauen. Es war eine allgemeine Aufregung am Hofe und in Goslar.

Begreiflich ist es, daß dem Kaiser Vorstellungen gemacht wurden, wie er durch solche Härte die Zahl seiner Feinde nur mehre, das Urtheil des Volkes über ihn schärfe, und die Herzen sich entfremde; aber der Kaiser, in seinem Starrsinne, glaubte der Majestät des Reichsoberhauptes Etwas zu vergeben, wenn er mildernde Rücksichten eintreten lasse; glaubte eine Schwäche an den Tag zu legen, die seine Feinde kühner mache und die Furcht vor seiner Strenge mindere. Er blieb bei seinem Spruche.

Der Löwe hatte schon Tage lang kein Futter erhalten; er brüllte vor Hunger, und die Stunde, die der zornige Kaiser bestimmt, rückte näher und näher. Von allen Seiten wurde der Kaiser in einem solchen Grade bestürmt, daß er am Ende selbst bedenklich wurde — und, wie ein willkommener Retter aus solcher Verlegenheit, erschien Graf Friedrich von Oldenburg, des alten, verurtheilten Grafen jugendlicher Sohn, um die Bitte auszusprechen, daß er an des alten Vaters Statt mit dem Löwen kämpfen dürfe.

Des Kaisers Herz hatte solcher Sohnesliebe nicht viel erfahren. Desto tiefer ergriff ihn dieser Beweis derselben. Gerne hätte er, hierauf hin, den ganzen Kampf erlassen und somit die Strafe, aber er glaubte das, aus den bereits ausgesprochenen Gründen, nicht zu dürfen und gestattete dem kräftigen Heldenjüngling den Kampf.

Die Stunde wurde anberaumt, in der das Gottesurtheil stattfinden sollte, und Graf Friedrich trat in den Raum und schob vor sich einen Strohmann, in dessen Inneres er die stark riechenden Eingeweide geschlachteter Thiere hatte bergen lassen. Sonst trug die Strohgestalt männliche Bekleidung und Ansehen. Hinter dies zweifelhafte Bollwerk stellte sich mit gezücktem Schwerte der junge Graf und harrte des Augenblicks, da das wüthende Thier in den Raum gelassen werden würde, dessen grausiges Hungergebrülle mit Entsetzen Jeden erfüllte, der es vernahm.

Alle Zuschauer hielten angstvoll den Athem an, als die Thüre des Behälters aufging, darin das hungernde Thier zurückgehalten worden war.

Mit einem wilden Sprunge und einem schrecklichen Brüllen stürzte der Löwe in den Raum. Furchtbar anzusehen war es, als er plötzlich den Strohmann erblickte; furchtbar die Ringel, die er mit dem Schweife schlug. Jetzt roch er die Eingeweide im Strohmanne; schnupperte einige Augenblicke gierig und legte sich dann nieder, wie die Katze, wenn sie zum Sprunge auf ihre Beute sich bereit macht. Einige Sekunden hielt Alles vor Entsetzen den Athem an. Der junge Graf stand ruhig und fest da, denn eine Oeffnung durch den Strohmann gestattete ihm, den Feind zu beobachten. —

Der Löwe sprang nicht. Er mochte erkannt haben, daß es kein Mensch sei, den er vor sich habe. Langsam, aber unwillig knurrend, erhob er sich und schlich, sich wie eine Katze halb zur Erde duckend, näher, endlich, als sich der Strohmann nicht regte, ganz nahe heran und schnupperte nach den Eingeweiden, damit er wisse, wo er sie zu finden habe. Jetzt mochte das gierige Thier sicher sein; es erhob eine seiner Pranken, als es eben den niederreißenden Schlag führen wollte — blitzte im Sonnenstrahl ein Schwert, pfiff durch die Luft, traf des Löwen Nacken — und — der Kopf des Thieres rollte blutend zu des Grafen Füßen hin! —

Ein unermeßlicher Jubelruf der versammelten Menge stieg zum Himmel auf.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Gott hat gerichtet! rief die Menge, und über des Kaisers Züge flog ein Strahl von Freude. Auch sein Herz war einer schweren Bürde los!

Er eilte zu dem alten Grafen Huno und drückte seine Hand als Zeichen der Versöhnung, und als der Sohn herauf eilte und an des Vaters Brust seinem Gefühle genug gethan, umarmte ihn der Kaiser, und hing die goldene Kette, die er selber trug, um des wackern, treuen Sohnes Hals.

## Bekanntmachungen.

Forstamt Freudenstadt. Revier Reichenbach. Holzverkauf am Samstag den 22. December, Vormittags 10 Uhr, in Reichenbach aus dem Staatswald Hinterbuch:

1000 Hopfenstangen, 70 andere Stangen.

Freudenstadt, den 14. December 1860.

Königlich Württembergisches Forstamt.
Hochstetter.

[1] Wolfach. (Holzversteigerung.) Aus Fürstlich Fürstenbergischen Waldungen wird folgendes Holz öffentlich versteigert:

**Donnerstag den 27. Decbr. d. J. im District Kostwald, mit Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr beim Kostberger Hofe in Fischerbach:**

172 Buchenstämme, 132 Buchenklötze, 3 tannene Baustämme, 6 tannene Sägklötze, 155 Klafter Buchen-Scheiter, 4 Klafter Tannen-Scheiter, 37 Klafter Buchen-Prügel.

**Freitag den 28. Decbr. d. J., Vormittags ½10 Uhr, auf diesseitigem Geschäftszimmer, aus dem Districte Frauenwald bei Wolfach zum zweiten Male:**

85 fohrene und 19 tannene Baustämme, 37 fohrene und 33 tannene Sägklötze.

Wolfach, den 14. December 1860.

Fürstlich Fürstenbergische Forstei.
Bogenschütz.

Waldinspection Freudenstadt. (Holzverkauf.) Am Samstag den 22. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause dahier:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Aus der Durchforstung | im Schöllkopf | 129 | Stämme |
| | im Frauenteich | 22 | „ |
| Abgeholzte Fläche | im Ziegelwäldle | 2073 | „ |
| | im Hohenried | 240 | „ |
| | zusammen | 2464 | Stämme |

mehrentheils schwaches Holz.

Freudenstadt, den 13. December 1860.

Waldinspector Trips.

Einbach, Amts Wolfach. (Fahrnißversteigerung.) Mit obervormundschaftlicher Genehmigung werden aus der Verlassenschaft des verstorbenen Lorenz Gutmann von hier, der Erbtheilung wegen, die nachbenannten Fahrnisse gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden, und zwar;

Am 17. d. M.: 1 Pferd, 6 Zugochsen, 6 Kühe, 5 Rinder, 6 Kälber, 5 Mastschweine, 5 Läuferschweine, 4 Schafe, 2 Geisen, 8 Gänse, 16 Hühner und 1 Hahn.

Am 18. d. M.: 250 Maas Kirschenwasser, die vorhandenen Zwetschgen und Aepfel, Fässer, das sonstige Faß- und Bandgeschirr, das vorhandene Obst.

Am 19. d. M.: Heu, Oehmt, Garben, Stroh, Wagengeschirr, Feld- und Handgeschirr und sonstiges Fuhrgeschirr, Ketten, Winden ꝛc.

Im Falle an den benannten drei Tagen die Versteigerung nicht beendigt werden sollte, wird solche am Freitag den 21. d. M. mit Bettwerk, Getüch, Schreinerwerk und sonstigen Gegenständen fortgesetzt.

Der Anfang ist jeden Tag Morgens 8 Uhr.

Einbach, den 12. December 1860.

Das Bürgermeisteramt.
Schmider.

## Offenburger Fruchthalle.

Markt vom 15. December 1860.

| Frucht-Gattung. | Eingeführt. | Aufgestellt v. letzten Markt. | Verkauft. | Mittelpreis per Malter. | | Bleiben aufgestellt. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Malter | Malter | Malter | fl. | kr. | Malter. |
| Waizen . . . | 504 | 20 | 500 | 15 | 50 | 24 |
| Kernen . . . | — | — | — | — | — | — |
| Halbwaizen | 137 | — | 131 | 12 | 50 | 6 |
| Korn . . . . | 36 | — | 36 | 7 | 10 | — |
| Haber. . . . | 46 | 43 | 58 | 5 | 54 | 31 |
| Gerste . . . | 298 | 20 | 287 | 11 | 10 | 31 |
| Welschkorn. | 18 | — | 8 | 10 | — | 10 |
| | 1039 | 83 | 1020 | | | 102 |

Das Marktgericht.

### Brodtaxe für den Oberamtsbezirk Offenburg.

Für die 2. Hälfte des Monats Decbr. 1860.

Weißbrod: der 2 kr. Weck muß wiegen 9 Loth.
Halbweißbrod: 2 ℔ in langer Form 10 kr., 2 ℔ in runder Form 9½ kr., 4 ℔ in runder Form 18½ kr.
Schwarzbrod: 4 ℔ in runder Form 14 kr.

### Brodtaxe für den Amtsbezirk Gengenbach.

Für die 2. Hälfte des Monats Decbr. 1860.

Weißbrod: der 1 kr. Weck — Loth, 2 kr. Weck 9 Loth.
Halbweißbrod: 2 ℔ 9½ kr., 4 ℔ 18½ kr.
Schwarzbrod: 2 ℔ 7½ kr., 4 ℔ 14½ kr.

### Brodtaxe für den Amtsbezirk Wolfach.

Von 16. bis 31. Dec. 1860.

Ein 2 kr. Semmelbrod soll wiegen 8 Loth.
Ein zweipfündiger Laib Halbweißbrod 10 kr.
Ein vierpfündiger Laib Schwarzbrod 15½ kr.

### Fleischtaxe für den Oberamtsbezirk Offenburg.

Für die 2. Hälfte des Monats Dec. 1860.

Das Pfund Mastochsenfleisch 15 kr., Kuhfleisch 13 kr. Kalbfleisch 11 kr., Hammelfleisch 10 kr., Schweinefleisch 15 kr.

## Theater in Offenburg.

Dienstag den 18 Decbr. (Auf dringendes Verlangen, zum 2. und letzten Male):

**Der Orgelmann und sein Pflegekind.**

Neuestes Volksschauspiel in 3 Abtheilungen und 4 Acten, von Charl. Birch-Pfeiffer. (Manuscript.)

1. Abth.: **Im Hafen,** in 2 Acten. (Spielt in einer norddeutschen Hafenstadt.) 2. Abth.: **Die Frau Bäckermeisterin,** in 1 Act. (Spielt 1½ Jahre später als die erste Abtheil. 3. Abth.: **Ein heller Morgen,** in 1 Act. (Spielt 1 Jahr später als die zweite Abtheilung.

**Anfang halb 8 Uhr.**

**Auflösung der Homonyme in Nr. 99:**
Eichen.

Verantwortlicher Redacteur: J. Otteni. — Druck und Verlag der Buchdruckerei von J. Otteni & Sohn.